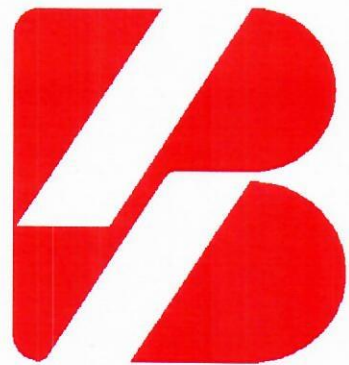


# **Bürgergemeinde Boningen**

---



---

**Gemeindeordnung**

---

# 1. Gemeindeordnung Bürgergemeinde Boningen

Die Bürgergemeindeversammlung der Bürgergemeinde Boningen

- gestützt auf die §§ 2 und 56 Abs. 1 lit. a Gemeindegesetz vom 16. Februar 1992<sup>1</sup> -

beschliesst:

## 1 Einleitung

### 1.1 Geltungsbereich und Zweck

§ 1 GG

#### § 1

Diese Gemeindeordnung regelt:

- a) den Bestand und die Aufgaben der Bürgergemeinde;
- b) die Rechtsstellung der Gemeindeangehörigen;
- c) die Organisation;
- d) die Kommissionen;
- e) die Behördenmitglieder, Beamten und Angestellten
- f) den Finanzhaushalt;
- g) die Zusammenarbeit mit Gemeinden;
- h) das Beschwerderecht.

---

<sup>1</sup> BGS 131.1; GG

---

## 1.2 Bestand

Art. 51 KV

### § 2

1 Die Bürgergemeinde Boningen ist eine Gemeinde im Sinne der Verfassung des Kantons Solothurn vom 8. Juni 1986 <sup>2</sup> und des Gemeindegesetzes <sup>3</sup>.

2 Sie umfasst das herkömmliche und ihr verfassungsmässig garantierte Gebiet mit allen in der Gemeinde heimatberechtigten Personen, ohne Rücksicht auf den Wohnsitz.

## 1.3 Aufgaben

Art. 52 KV

### § 3

1 Die Aufgaben der Bürgergemeinde ergeben sich aus der Gemeindeautonomie und der eidgenössischen und kantonalen Verfassungs- und Gesetzgebung.

2 Die Bürgergemeinde

- a) regelt die Organisation und bestellt die Behörden und Verwaltungsorgane;
- b) erteilt das Gemeindebürgerrecht oder sichert es zu; gemäß separatem Einbürgerungsreglement.
- c) verwaltet ihre Güter;
- d) sorgt für eine naturnahe Bewirtschaftung ihrer Wälder und Allmenden sowie deren Pflege als Erholungsgebiet und schützt die Umwelt;
- e) fördert nach Maßgaben ihrer Mittel die kulturelle und soziale Wohlfahrt;
- f) strebt einen ausgeglichenen Finanzhaushalt an.

---

<sup>2</sup> BGS 111.1; KV

<sup>3</sup> BGS 131.1; GG

---

## **2 Gemeindeangehörige**

### **2.1 Datenschutz**

#### **§ 4**

#### **§ 6 GG**

Der Datenschutz richtet sich nach dem Informations- und Datenschutzgesetz.

### **2.2 Personenregister**

#### **§ 5**

Das Personenregister der Bürgergemeinde wird durch die Einwohnergemeinde Boningen geführt.

Listen können bei der Einwohnergemeinde durch den Bürgergemeindepräsidenten oder der Bürgergemeindepräsidentin, den Bürgerschreiber oder die Bürgerschreiberin sowie durch die Verwaltung angefordert werden.

---

### **3 Organisation der Gemeinde**

#### **3.1 Allgemeine Organisation**

##### **3.1.1 Organe**

**§ 17 GG**

##### **§ 6**

1 Organe der Bürgergemeinde sind:

- a) die Bürgergemeindeversammlung;
- b) die Behörden:
  - 1. der Bürgergemeinderat;
  - 2. die Kommissionen;
- c) die Beamten und Angestellten im Rahmen ihrer selbständigen Entscheidungskompetenz.

2 Die Mitgliederzahl der an der Urne gewählten Behörden darf während der Amtsperiode nicht verändert werden.

##### **3.1.2 Geschäftsverkehr**

**§ 18 GG**

##### **§ 7**

- 1. Geschäfte, die an den Bürgerrat oder die Bürgergemeindeversammlung weitergeleitet werden, können zuvor den entsprechenden Kommissionen unterbreitet werden.
- 2. Eingehendere Regelungen kann der Bürgergemeinderat in Pflichtenheften treffen.

---

### **3.1.3 Einberufung**

#### **3.1.3.1 der Bürgergemeindeversammlung**

**§ 21 GG**

##### **§ 8**

1 Die Stimmberechtigten sind mindestens 7 Tage im Voraus zur Bürgergemeindeversammlung einzuladen.

a) Die Bürgeremeindeversammlung ist einzuberufen, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal im Jahr:

1 um den Voranschlag für das kommende Jahr zu beschließen;

2 um die Rechnung des vergangenen Jahres zu beschließen

2 Ort, Datum, Zeit und Traktanden sind anzugeben.

3 Die Einladung ist im Publikationsorgan der Gemeinde zu veröffentlichen oder den Stimmberechtigten zuzustellen.

4 Die Anträge des Gemeinderates sowie die entsprechenden Unterlagen sind während der Einladungsfrist aufzulegen.

#### **3.1.3.2 der Behörden**

**§ 24 GG**

##### **§ 9**

1 Die Behörden werden von ihren Vorsitzenden einberufen;

a) So oft es die Geschäfte erfordern;

b) Wenn mindestens ein 1/5 aber mindestens 2 der Mitglieder begehren, die gleichzeitig die zu behandelnden Geschäfte bekanntzugeben haben.

---

2 Einladung und Traktandenliste sind den Behördenmitgliedern mindestens 3 Tage vor der Sitzung zuzustellen.

3 Die entsprechenden Unterlagen sind für die Behördenmitglieder während der Einladungsfrist aufzulegen oder ihnen zuzustellen.

### **§ 10 Einberufung von Ersatzmitgliedern**

1 Ist ein Behördenmitglied verhindert, an der Sitzung teilzunehmen, sorgt es dafür, dass rechtzeitig das Ersatzmitglied eingeladen wird.

#### **3.1.4 Beschlussfähigkeit**

**§ 26 GG**

##### **§ 11**

Die Behörden sind beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder oder ihrer Ersatzmitglieder, aber wenigstens 3 anwesend sind.

#### **3.1.5 Protokollführung und Genehmigung**

**§§ 28 ff GG**

##### **§ 12**

1 Das Protokoll der Bürgergemeindeversammlung und des Bürgergemeinderates hat alle wesentlichen Vorgänge zu enthalten, insbesondere;

- a) Anträge des Bürgergemeinderates oder deren Mitglieder;
- b) Anträge aus der Mitte der Versammlung;
- c) Inhalt der Wortmeldungen;
- d) Beschlüsse und Abstimmungsergebnisse;

---

2 Das Protokoll der Bürgergemeindeversammlung wird vom Bürgergemeinderat genehmigt und an der jeweils nächsten Bürgergemeindeversammlung aufgelegt.

3 In den übrigen Behörden wird über die Verhandlung ein Beschlussprotokoll geführt. Die Beschlüsse, die eine Behörde mit selbständiger Entscheidungsbefugnis fasst, sind zu begründen.

4 Jedes Mitglied kann verlangen, dass sein Antrag mit kurzer Begründung oder seine Stimmabgabe protokolliert wird.

### **3.1.6 Öffentlichkeit der Verhandlungen**

**§ 31 GG**

#### **§ 13**

1 Die Verhandlungen der Bürgergemeindeversammlung und des Bürgerrates sind in der Regel öffentlich.

2 Aus wichtigen Gründen kann das jeweilige Organ beschließen, die Öffentlichkeit auszuschließen.

### **3.1.7 Wahlen und Abstimmungen**

**§§ 33 ff GG**

#### **§ 14**

1 Urnenwahlen von Gemeindebehörden finden nach dem Proporzverfahren statt.

2 An der Bürgergemeindeversammlung und in den Behörden ist geheim abzustimmen oder zu wählen, wenn es 1/5 der Stimmberechtigten oder der

---

Mitglieder verlangt. Stehen mehrere Kandidaten zur Wahl, muss geheim gewählt werden.

3 Die Vorsitzenden können wählen und mitbestimmen.

4 Bei Wahlen entscheidet im Falle der Stimmengleichheit das Los.

5 Bei offenen und geheimen Abstimmungen steht den Vorsitzenden der Stichentscheid zu.

6 Bei den Abstimmungen in Sachfragen entscheidet das einfache Mehr der Stimmen.

### **3.1.8 Archiv**

## **§ 41 GG**

### **§ 15**

1 Alle wichtigen manuell geführten oder elektronisch gespeicherten Datenbestände der Bürgergemeinde, die für die laufende Verwaltung nicht benutzt werden, sind gemäss den kantonalen Richtlinien zu archivieren.

2 Der Bürgerschreiber oder die Bürgerschreiberin ist für die geordnete Aufbewahrung der laufenden Akten sowie für das Bürgergemeindearchiv verantwortlich.

3 Die übrigen Behörden sind verantwortlich für die geordnete Aufbewahrung der laufenden Akten sowie anschließende Archivierung der selbigen im Bürgergemeindearchiv.

4 der Verwalter oder die Verwalterin ist für die richtige, brand- und diebstahlsichere Verwahrung und Verwaltung aller Wertschriften verantwortlich.

---

## **3.2 Ordentliche Gemeindeorganisation**

### **3.2.1 Politische Rechte**

#### **3.2.1.1 Allgemeine Mitwirkungsrechte an der Bürgergemeindeversammlung**

**§ 42 GG**

##### **§ 16**

Wer stimmberechtigt ist, kann:

- a) an der Bürgergemeindeversammlung teilnehmen, sich an der Diskussion beteiligen sowie zu den traktandierten Gegenständen Anträge und zum Verfahren Ordnungsanträge stellen;
- b) eine Motion zu einem Gegenstand einreichen, für den die Bürgergemeindeversammlung zuständig ist;
- c) ein Postulat zu einem Gegenstand einreichen, für den die Bürgergemeindeversammlung oder der Bürgergemeinderat zuständig ist;
- d) mit einer Interpellation an der Bürgergemeindeversammlung mündlich Auskunft über Bürgergemeindeangelegenheiten verlangen.

#### **3.2.1.2 Petition**

**Art. 26 KV**

##### **§ 17**

Jeder Bürger und jede Bürgerin ist berechtigt, Gesuche und Eingaben an kommunale Organe zu richten. Das zuständige Organ ist verpflichtet, innert angemessener Frist, jedoch vor Ablauf eines Jahres eine begründete Antwort zu geben.

---

### **3.2.1.3 Einberufung der Bürgergemeindeversammlung durch die Stimmberechtigten**

**§ 49 GG**

#### **§18**

Ein Fünftel der Stimmberechtigten kann verlangen, dass innert nützlicher Frist eine Bürgergemeindeversammlung einberufen wird.

### **3.2.1.4 Obligatorische Urnenabstimmung**

**§§ 50 ff GG**

#### **§ 19**

1 Über eine von der Bürgergemeindeversammlung beratene Vorlage ist an der Urne abzustimmen, wenn:

- a) der Bürgergemeindebestand oder das Bürgergemeindegebiet wesentlich verändert werden soll;
- b) es die Bürgergemeindeversammlung mit 1/5 der anwesenden Stimmberechtigten verlangt;

2 In diesen Fällen unterbleibt die Schlussabstimmung an der Bürgergemeindeversammlung.

### **3.2.1.5 Urnenwahlen**

**§ 54 GG**

#### **§ 20**

<sup>1</sup>.An der Urne werden gewählt:

- a) die Mitglieder des Bürgergemeinderates;
- b) der Bürgergemeindepräsident oder die Bürgergemeindepräsidentin
- c) der Bürgergemeindevizepräsident oder die Bürgergemeindevizepräsidentin

---

<sup>2</sup>Stehen nicht mehr vorgeschlagene Kandidaten oder Kandidatinnen zur Verfügung als Ämter zu besetzen sind, gelten diese sowohl bei Proporz- wie bei allen Majorzwahlen bereits im ersten Wahlgang als in stiller Wahl gewählt.

### **3.2.2 Bürgergemeindeversammlung**

#### **3.2.2.1 Zusammensetzung**

##### **§ 21**

Die Bürgergemeindeversammlung besteht aus den jeweils anwesenden Stimmberechtigten.

#### **3.2.2.2 Befugnisse**

**§§ 56 ff GG**

##### **§ 22**

Neben den in den §§ 50 und 56 des Gemeindegesetzes<sup>4</sup> aufgeführten Befugnissen stehen der Bürgergemeindeversammlung weitere nicht übertragbare Befugnisse zu:

- a) Sie erlässt und ändert die Bürgergemeindeordnung und die übrigen rechtsetzenden Bürgergemeindereglemente.
- b) Sie beschliesst:
  - 1. den Voranschlag und den Steuerfuss
  - 2. die Rechnung

---

<sup>4</sup> BGS 131.1; GG

---

3. die Geschäfte, deren Auswirkungen jährlich einmalig Fr. 20'000 oder wiederkehrend Fr. 10'000 übersteigen, insbesondere:

- Ausgaben;
- Nachtragskredite;
- Eigentumsübertragungen
- Einräumung beschränkter dringlicher Rechte;
- Verpflichtungen;
- Einnahmenreduktionen:
- Gründung oder Erweiterung von Anstalten und Unternehmen;
- Beteiligung an gemeinwirtschaftlichen oder privaten Unternehmen;
- Zusammenarbeit der Gemeinden;

4. Spezialfinanzierungen;

5. Zweckgebundene Mittel und ihre Erträge unter Vorbehalt von §152 GG zu anderen Zwecken zu verwenden;

6. Abgaben von Baulandparzellen über einen Landpreis von Fr. 300'000

c) Sie ermächtigt Organisationen des privaten Rechts, öffentlich-rechtliche Gebühren und Beiträge zu erheben.

d) Sie übt die Oberaufsicht aus über alle Bürgergemeindeorgane.

e) Sie legt jährlich Baulandpreise und den Baurechtszins für neue Baurechte fest.

f) Sie beschliesst die Ressorts des Bürgerrates.

### **3.2.2.3 Verfahren**

**§§ 58 ff GG**

#### **§ 23**

Das Verfahren richtet sich nach dem Gemeindegesetz <sup>5</sup>.

---

<sup>5</sup> BGS 131.1; GG

---

### **3.2.3 Bürgergemeinderat**

#### **3.2.3.1 Zusammensetzung**

**§ 67 GG**

##### **§ 24**

Der Bürgergemeinderat zählt 5 Mitglieder.

#### **3.2.3.2 Befugnisse**

**§ 70 GG**

##### **§ 25**

1. Der Bürgergemeinderat ist das vollziehende und verwaltende Organ der Bürgergemeinde.
2. Er beschliesst und wählt in allen Angelegenheiten, die nicht in der Gesetzgebung, in der Bürgergemeindeordnung oder in anderen rechtsetzenden Bürgergemeindereglementen ausdrücklich einem anderen Organ übertragen sind.
3. Er hat insbesondere folgende Sachaufgaben:
  - a) die Tätigkeiten der Bürgergemeinde zu planen und zu koordinieren;
  - b) Anträge an die Bürgergemeindeversammlung in Sachgeschäften zu stellen
  - c) die Bürgergemeindeversammlungsbeschlüsse und die an der Urne gefassten Beschlüsse zu vollziehen;
  - d) die Bürgergemeindevverwaltung, unter Vorbehalt des Obergerichtsrechts der Bürgergemeindeversammlung, zu beaufsichtigen;
  - e) Verwaltungsreglemente zu erlassen;
  - f) das Disziplinarrecht auszuüben;
  - g) Behandlung von Beschwerden betreffend Entscheiden der Kommissionen;
  - h) Bestimmung der Anzahl Ersatzmitglieder des Bürgerrates gemäss § 68 GG;

- 
- i) Festlegung der Mietzinse für Liegenschaften sowie Bestimmung der Baurechts - und Pachtzinse;
  - j) Abgaben der Baurechtsparzellen im Baurecht bis zu einem Landpreis von CHF 300'000;
  - k) die Mitglieder und Delegierten der Zweckverbände und Verwaltungskommissionen zu wählen;
  - l) alle übrigen Wahlen, die nicht nach Gemeindegesetz oder Bürgergemeindeordnung speziell geregelt sind, vorzunehmen;
  - m) das Protokoll der Bürgergemeindeversammlung zu genehmigen;
  - n) die Protokolle der Kommissionen zu prüfen;
  - o) Ausbildungsbeiträge im Rahmen des Stipendienreglements zu bewilligen;
  - p) ausserhalb der Nutzungsrechte über Bewilligungen zur Benützung von Grund und Boden der Bürgergemeinde, namentlich:
    - 1. Ort der Schuttablagerung;
    - 2. Materialentnahmen aus Kiesgruben;
    - 3. Bewilligung zur Abhaltung von Veranstaltungen auf Grundeigentum der Bürgergemeinde;
  - q) die Planung und Organisation aller Aufgaben, die nicht im Reglement Forst mittleres Gäu enthaltenen sind;
  - r) die Gemeinde nach Aussen zu vertreten:
4. Er verfügt über folgende Finanzkompetenzen:
- a) Nachtragskredite bis zu Fr. 10'000 pro Geschäft und Jahr bewilligen;
  - b) Geschäfte, deren Auswirkungen jährlich einmalig Fr. 20'000 oder jährlich wiederkehrend CHF 10'000 nicht übersteigen, beschliessen.

---

### 3.2.3.3 Ressortsystem

#### § 76 GG

#### § 26

Der Bürgergemeinderat gliedert ihre Aufgaben in Ressorts, die von der Bürgergemeindeversammlung zu beschliessen sind.

#### § 27

Jedem Mitglied des Bürgerrats werden ein oder mehrere Ressorts zugeteilt. Die Zuteilung erfolgt jeweils an der ersten Sitzung der neuen Legislaturperiode. Gleichzeitig wird für jedes Ressort ein Stellvertreter bestimmt.

#### § 28

Die Zuteilung erfolgt nach Eignung und Neigung, wobei die Beschlussfassung dem Bürgerrat zusteht. Wenn keine Einigung erzielt wird, gilt das Anciennitätsprinzip.

#### § 29

Der Ressortleiter oder die Ressortleiterin ist berechtigt, an den Sitzungen der Kommissionen seines/Ihres Ressorts teilzunehmen.

## 4 Kommissionen

### 4.1 Zusammensetzung

#### §§ 99 ff GG

#### § 30

Der Bürgergemeinderat wählt folgende Kommissionen mit folgender Mitglieder- und Ersatzmitgliederzahl:

| Kommission          | Mitglieder | Ersatz |
|---------------------|------------|--------|
| a) Wasserkommission | 5          |        |

---

b) Wahlbüro

5

## **4.2 Befugnisse der Kommissionen**

**§§ 101 ff GG**

### **4.2.1 Wasserkommission**

#### **§ 31**

Die Belange der Wasserkommission sind in speziellen Reglementen geregelt.

### **4.2.2 Wahlbüro**

#### **§ 32**

1 Die Aufgaben des Wahlbüros richten sich nach dem Gesetz über die politischen Rechte<sup>6</sup>.

2 Das Wahlbüro überwacht insbesondere die Stimmabgabe bei Wahlen und Abstimmungen und ermittelt die Resultate.

3 Die Bürgergemeinde kann das Wahlbüro der Einwohnergemeinde als das ihre anerkennen.

---

<sup>6</sup> BGS 113.111 GpR

---

## **5 Behördenmitglieder, Beamte, Beamtinnen und Angestellte**

### **5.1 Dienstverhältnis**

**§ 120 GG**

#### **§ 33**

1 Beamte sind:

- a) Der Bürgergemeindepräsident oder die Bürgergemeindepräsidentin;
- b) Der Bürgergemeindevizepräsident oder die Bürgergemeindevizepräsidentin;
- c) der Bürgerschreiber oder die Bürgerschreiberin;
- d) der Finanzverwalter oder die Finanzverwalterin;

2 Aushilfsweise und befristete Arbeitsverhältnisse können privatrechtlich ausgestaltet werden.

### **5.2 Bürgergemeindepräsident oder Bürgergemeindepräsidentin**

**§ 126 GG**

#### **§ 34**

1 Der Bürgergemeindepräsident oder die Bürgergemeindepräsidentin leitet und koordiniert die Bürgergemeindeschäfte. Ihm oder ihr untersteht das Personal der Bürgergemeinde.

2 Er oder sie vollzieht die Beschlüsse des Bürgerrates.

3 Er oder sie vertritt offiziell die Bürgergemeinde nach aussen und wahrt ihre Interessen.

4 Er oder sie kann pro Geschäft Ausgaben bis CHF 1'500 in alleiniger Kompetenz tätigen.

---

**5.3 Bürgergemeindevizepräsident oder Bürgergemeindevizepräsidentin**

**§ 35**

1 Der Bürgergemeindevizepräsident oder Bürgergemeindevizepräsidentin ist die Stellvertretung des Bürgergemeindevizepräsidenten oder der Bürgergemeindevizepräsidentin.

**5.4 Bürgergemeindeschreiber oder Bürgergemeindeschreiberin**

**§ 131 GG**

**§ 36**

1 Der Bürgergemeindeschreiber oder die Bürgergemeindeschreiberin führt vor allem den Schriftverkehr und die Administration.

2 Alle weiteren Aufgaben sind im Pflichtenheft geregelt.

**5.5 Finanzverwalter oder Finanzverwalterin**

**§ 132 GG**

**§ 37**

1 Der Finanzverwalter oder die Finanzverwalterin führt vor allem den Finanzhaushalt der Bürgergemeinde.

2 Alle weiteren Aufgaben sind im Pflichtenheft geregelt.

---

## **6 Finanzhaushalt**

### **6.1 Finanzplan**

**§ 138 GG§ 39**

Der Finanzplan ist für Verwaltung und Behörden unverbindlich.

### **6.2 Voranschlag**

**§ 139 ff GG**

#### **§ 38**

Der Voranschlag für das nächste Jahr ist dem Bürgergemeinderat jeweils bis 15. Nov. zu unterbreiten.

### **6.3 Neue Ausgaben unter einem besonderen Traktandum**

**§ 142 GG**

#### **§ 39**

Bevor über den Voranschlag beschlossen wird, sind nicht gebundene einmalige Ausgaben, die Fr. 20'000 und jährlich wiederkehrende Ausgaben, die Fr. 10'000 übersteigen, von der Gemeindeversammlung unter einem besonderen Traktandum zu beschliessen.

### **6.4 Rechnungsprüfung**

**§§ 155 ff GG**

#### **§ 40**

<sup>1</sup>Für die Rechnungsprüfung wird eine aussenstehende Kontrollstelle beigezogen, die anstelle der Rechnungsprüfungskommission amtet.

---

<sup>2</sup>Die Gemeindeversammlung bestimmt jeweils für längstens die Dauer einer Amtsperiode die Kontrollstelle.

## **7 Zusammenarbeit der Gemeinden**

**§§ 164 ff GG**

### **§ 41**

Die Bürgergemeinde

a) ist folgenden Zweckverbänden beigetreten:

1. Zweckverband Wasserversorgung Untergäu
2. Zweckverband Forst Mittleres Gäu

## **8 Beschwerderecht**

**§§ 197 ff GG**

### **§ 42**

<sup>1</sup>Wer stimmberechtigt ist, oder wer von einem Beschluss berührt wird und ein schutzwürdiges eigenes Interesse hat, kann beim Regierungsrat Beschwerde erheben gegen die von den Stimmberechtigten an der Bürgergemeindeversammlung oder an der Urne gefassten Beschlüsse.

<sup>2</sup>Gegen letztinstanzliche Beschlüsse der Bürgergemeindebehörde kann nur Beschwerde erheben, wer von einem Beschluss berührt wird und ein schutzwürdiges eigenes Interesse hat.

1 Gegen Beschlüsse, Entscheide und Verfügungen von Kommissionen und Beamten ist der Bürgerrat selbständig entscheidende, kommunal letzte Beschwerdeinstanz.

2 Die Vorschriften der Spezialgesetzgebung bleiben vorbehalten.

---

## 9 Schlussbestimmungen

### 9.1 Änderung bisherigen Rechts

#### § 43

### 9.2 Aufhebung bisherigen Rechts

#### § 44

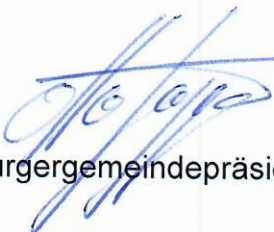
Mit dem Inkrafttreten dieser Bürgergemeindeordnung sind die Bürgergemeindeordnung vom ... mit all ihren Änderungen und alle dieser Bürgergemeindeordnung widersprechenden Bestimmungen aufgehoben.

### 9.3 Inkrafttreten

#### § 45

1 Diese Bürgergemeindeordnung tritt, nachdem sie von der Bürgergemeindeversammlung beschlossen und vom Volkswirtschaftsdepartement genehmigt worden ist, unter Vorbehalt von Abs. 2 auf 01.01.2017 in Kraft.

Von der Gemeindeversammlung der Bürgergemeinde Boningen beschlossen am 07.12.2016.

  
Bürgergemeindepräsident/in



  
Bürgergemeindeschreiber/in

Vom Volkswirtschaftsdepartement genehmigt mit Verfügung vom 17.01.2017